

Personenverkehr soll auf die Schiene

Bahnpolitischer Sprecher der Grünen lobt das Ringzugmodell – Bürgerbus stockt

Von Zdenko Merkt

SPAICHINGEN - Die Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans und damit die Einstufung der seit Jahrzehnten diskutierten Umgehungsstraße Spaichingen soll erst eine Woche nach der Landtagswahl erfolgen. Das sagte Bundestagsabgeordneter Matthias Gastl (Bündnis 90/Die Grünen) am Dienstagabend bei einer Veranstaltung des Ortsverbands der Spaichinger Grünen im Gasthaus „Zu den sieben Winden“. Warum dieser Termin gewählt wurde, lasse Spielraum für Interpretationen.

Gastl ist Spezialist für „Nachhaltige Mobilität für den ländlichen Raum“. Er sprach vor rund 20 Zuhörern über Themen wie Gäubahn, Umgehungsstraße, Bürgerbus und Öffentlicher Personennahverkehr.

Alexander Efinger, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Gemeinderat, begrüßte die Anwesenden und übergab das Wort anschließend an Angelika Störk, die grüne Kandidatin für den Landkreis Tuttlingen bei den kommenden Landtagswahlen.

Gastl, der aus Filderstadt kommt, hatte sich vorab über die wichtigen kommunalpolitischen Themen im Bereich Verkehr in Spaichingen informiert, die auch in seinem Vortrag zur Sprache kamen. So etwa das Thema barrierefreie Bahnhöfe beziehungsweise die behindertenfeindliche „Hühnerleiter“ beim hiesigen Bahnhof. Leider gehöre diese nicht



Der bahnpolitische Sprecher der Grünen nannte als ein Erfolgsprojekt, Individualverkehr wieder in öffentlichen Nahverkehr zu wandeln, den 3er-Ringzug.

FOTO: ZDENKO MERKT

zu den Objekten, die im Moment eine Förderung durch das Land bekommen könnten, sagte Gastl und kritisierte die aktuellen Fördervoraussetzungen.

Erfolgsmodell Ringzug

Als Erfolgsmodell bezeichnete er hingegen den hiesigen „3er Ringzug“, das Gemeinschaftsprojekt dreier

Landkreise. Das zeigten allein die Annahmen und tatsächlichen Fahrgastzahlen: 2000 Personen, so war die erste Schätzung, bei der Planung waren es dann 5000 Reisende – tatsächlich waren es 2014 schließlich 15000 Personen, die dieses Nahverkehrsmittel und sein insgesamt 220 Kilometer langes Gesamtnetz nutzten. Die Investitionskosten beliefen sich 2004 auf rund 100 Millionen.

Als anderes Beispiel, wie sich alte Streckennetze wieder nachhaltig reaktivieren lassen, nannte er die Usedomer Bäderbahn. 1992 fast schon tot geschrieben mit 700 Fahrgästen, habe die Bahn nach ihrer touristischen Reaktivierung einen Boom erlebt und zähle heute bereits 10 000 Fahrgäste.

Bürgerbusprojekt stockt

Beim Thema „Bürgerbus“ stieß Gastl auf interessierte Zuhörer. Neben dem Initiator der Spaichinger Bürgerinitiative, Manfred Cirzel, waren auch der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Heinrich Staudenmayer, und FW-Stadtrat Werner

Reisbeck unter den Gästen.

Im Verlauf der anschließenden Diskussion berichtete Cirzel auch von dem Spaichinger Projekt. Die Initiative besitze einen großen Pool an freiwilligen Fahrern, lediglich an der Unterstützung durch die Kommune fehle es noch und vor allem bei der Unterstützung im Bereich der Organisation der Fahrpläne fehlten noch freiwillige Helfer.

Während sich in drei Gemeinden im Umkreis, Cirzel nannte Schramberg, Dornhan und Dunningen, die ersten Bürgerbusse bereits fahren, stocke die Entwicklung in Spaichingen.

Cirzel fragte den Verkehrsfachmann, ob er ein einziges Bürgerbusprojekt kenne, das gescheitert sei. Die Antwort: „Nein.“ - „Ich auch nicht“, so Cirzel.

Ein weiteres Thema der Diskussion war die Anregung eines Zuhörers, die Elektrifizierung der Gäubahn voranzutreiben, damit, wenn die Dieselloks ausgemustert würden in 25 Jahren, Ersatz elektrisch fahren könne.

Raser ärgern Anwohner der Hauptstraße

Dieter Stenzel, Anwohner der Hauptstraße am Ortsausgang Richtung Aldingen, ärgert sich wie weitere 45 Anwohner über die Raserei und den Lärm auf der Bundesstraße. Er hat deshalb den Wahlkreisabgeordneten Volker Kauder angeschrieben und um dessen Unterstützung für die Umgehungsstraße gebeten. Kauder hatte sich in seinem Antwortbrief vertan, nicht die Landes- sondern die rot-grüne Bundesregierung habe die Umgehungs-

straße aus dem vordringlichen Bedarf genommen (wir haben berichtet). Wie Stenzel erzählt, habe der Abgeordnete ihn sogar noch nach der Anfrage des Heuberger Boten direkt angerufen und sich für das Versehen entschuldigt. Umgehungsstraße hin oder her: Stenzel und seine Nachbarn fordern Maßnahmen vor allem gegen nächtliche Raser: Balgheim hat Tempo 30 nachts und einen Blitzler und wir haben nicht einmal eine Tafel mit „Sie fahren....“ (abra)